P24-006 Projekt 24: Gutes Aufwachsen in der Schule – mit guten Ganztagsschulen

Antragsteller*in: Doris Fortwengel (LAG Bauen)

Änderungsantrag zu P24

Von Zeile 5 bis 8:
sind. Wir setzen dabei insbesondere auf gute Ganztagsschulen: mit längerem gemeinsamen Lernen, individueller Förderung, ~~einem warmen Mittagessen mit guten Lebensmitteln aus der Region und Angeboten für Musik, Sport oder soziales Engagement am Nachmittag.~~Angeboten für Musik, Sport oder soziales Engagement am Nachmittag. Ein warmes Mittagessen - auch vegan oder vegetarisch - möglichst mit (Bio-)Lebensmitteln aus der Region, soll ein Bestandteil des Schulalltags sein. Vorhandensein muss ebenso ein entsprechend große Mensaraum. Für Schulneubauten wollen wir das Raumprogramm überprüfen und uns für ein Kochen vor Ort einsetzen. Dadurch können kleinere Nachbarschulen auf kurzen Wegen mitversorgt werden, Schüler und Schülerinnen die Essenszubereitung aus nächster Nähe erleben und im direkten Kontakt mit den Köchen das Angebot weiter entwickeln. Damit alle SchülerInnen am Schulessen teilnehmen können, werden wir überprüfen, inwieweit eine Subventionierung nötig ist und uns für eine funktionierende Lösung einsetzen. Keinen Hunger zu haben, ist eine unabdingbare Vorausetzung für die Bewältigung des Schulalltags als auch Teil der Bildungsgerechtigkeit. Dazu stehen wir. Wir geben jeder Schule ein echtes eigenverantwortliches Schulbudget. Denn die Pädagog*innen,

Begründung

Vielen Schulen fehlen die Mensen, so dass die Ausgabe eines Mittagessens garnicht möglich ist. Dies gilt insbesondere für Gymnasien, die nicht als Ganztagsschulen gelten, wo aber trotzdem ganztägig gelernt und gelehrt wird. Integrierte Sekundarschulen haben teilweise die gleichen Probleme, teilweise liegen diese woanders.

Die Bezahlung fällt sowohl vielen BuT Empfängern schwer (etwas über die Hälfte der ca. 35% Berechtigten beantragt die Gelder, davon wiederum können viele den täglichen 1€ nicht bezahlen/lt. Prof. Ulrike Arenz-Azevedo Hamburg stehen den Familien für Oberschüler auch nur 0,87€ je Mittagsmahlzeit zu usw.) als auch den Familien knapp über BuT liegend. Dadurch bekommen viele dieser Kinder kein Essen, Caterer weigern sich an Schulen mit vielen BuT Empfängern zu liefern.

Die meisten BuT-Empfänger befinden sich auf den Integrierten Sekundarschulen. Somit werden diese aufgrund zu wenig zahlungskräftigen Teilnehmern oft von den Caterern gemieden.